



Rems-Murr-Kreis

Heute

Die Kräuterpädagogin und Gästeführerin Barbara Schulz lädt ein, Wildkräuter zu sammeln und zu verspeisen. Los geht's um 18 Uhr am Alten Schulhaus in Rudersberg-Mannenberg, Kohlwaldstraße 12. Die Veranstalter bitten um Anmeldung, Telefonnummer 0 71 83 / 4 22 28, E-Mail b.schulz@gmx.de. Die Kosten für die Teilnahme am Kurs betragen 20 Euro.

Freundin schickt Lockvogel

Beziehungstest nicht bestanden

Weil ein 37-Jähriger einen von seiner Freundin angezettelten Treuetest nicht bestanden hat, wäre es in Fellbach fast zu einer Schlägerei gekommen. Die 38-jährige Freundin hatte laut einem Bericht der Polizei eine gleichaltrige Bekannte als Lockvogel eingesetzt. Sie wollte checken, ob der Freund zu einem Seitensprung bereit wäre. Der Mann versagte im Test und ließ sich auf die Dame ein.

Am Montag gegen 23 Uhr trafen die beiden Frauen dann den Mann in einem Lokal in der Bahnhofstraße in Fellbach. Seine Freundin machte öffentlich mit ihm Schluss. Daraufhin wurde er den Angaben zufolge so aggressiv, dass Augenzeugen einen Gewaltausbruch befürchteten und die Polizei alarmierten. Eine Streife griff vermittelnd ein und trennte die Kontrahenten. Der Mann verließ das Lokal – allerdings ohne Frau. *art*

Zollamt Winnenden

Mutmaßliche Plagiate entdeckt

Beamte des Zollamts Winnenden haben bei der Abfertigung einer Paketsendung am Dienstag rund 30 mutmaßliche Plagiate verschiedenster Markenhersteller gefunden. Die Sendung aus der Türkei war mit einem Warenwert von 145 US-Dollar angemeldet und sollte zur Einfuhr abgefertigt werden. Beim Öffnen des Pakets entdeckten die Zollner eine ganze Zusammenstellung vermeintlicher Luxusartikel. Die Artikel waren dabei mit den Logos verschiedener Markenhersteller versehen. Aufgrund der Verarbeitungsqualität der Waren stoppten die Beamten die Abfertigung und informierten die Hersteller der Originalwaren, heißt es in einer Mitteilung des Hauptzollamts Stuttgart. Sofern es sich nicht um Originalwaren handelt, werden die Plagiate vernichtet und die Markenhersteller können auf zivilrechtlichem Weg gegen den Einführer vorgehen.

„Für die Abfertigungsbeamten ist der angemeldete Wert der Sendung bereits ein erstes Indiz“, sagt der Pressesprecher des Hauptzollamts Stuttgart, Thomas Seemann. „Für den Erwerb der Originalwaren in Deutschland müsste man im Fachhandel mehr als 30 000 Euro bezahlen.“ *art*

Polizei warnt vor Betrügern

Falsche Beamte rufen Senioren an

Die Polizei warnt aus aktuellem Anlass vor der Betrugsmasche „falsche Polizeibeamte“. Am Montag erfolgten im Raum Waiblingen und Winnenden mehrere betrügerische Anrufe bei älteren Frauen. Die Täter gaben sich als Polizisten aus und erklärten, dass Geld und Wertsachen weder zu Hause noch auf der Bank sicher seien. Sie kündigten einen Polizisten in ziviler Kleidung an, der das Geld und die Wertsachen abhole. Die Warnungen der Polizei greifen offenbar, so schöpften laut Auskunft der Polizei nach derzeitigem Kenntnisstand alle Angerufenen Verdacht und verständigten die Beamten. *art*

Kontakt

Redaktion Rems-Murr-Kreis
Schmidener Straße 18, 71332 Waiblingen
Postfach 17 63, 71307 Waiblingen
Telefon: 0 71 51/9 58 08-10
Telefax: 0 71 51/9 58 08-44
E-Mail: redaktion.waiblingen@stzn.de

Start in die Freibadsaison

Viele Freibäder haben bereits geöffnet, zum Beispiel das Wunnebad in Winnenden, wo es jetzt neue Fitnessgeräte am Beckenrand gibt. Im kleinen Bädle in Schorndorf-Weiler indes, das von einem Verein betrieben wird, laufen noch die Vorbereitungen für den Start in die Saison.

Mucki-Würfel am Beckenrand

Wunnebad In Winnenden können die Badegäste seit dem Start der Sommersaison im Trockenen trainieren. *Von Martin Tschepe*

Ulas Kuzu hat das neue Gerät am Beckenrand des Wunnebads in Winnenden als Erster getestet – und für gut befunden. Der junge Mann mit den dicken Muskeln hilft gelegentlich als Rettungsschwimmer im Bad aus. Mit kräftigen Klimmzügen schuftet der Sportstudent an diesem schmutzigen Apriltag – extra für unseren Fotografen – an der neuesten Attraktion im Wunnebad, die der Bäderleiter Sascha Seitz augenzwinkernd als „unseren Mucki-Würfel“ bezeichnet. Fachleute sprechen von einem Crossfit-Tower. Ganz egal, wie man das imposante Gerät auch nennt, das rund 35 000 Euro gekostet hat: Es soll nach den Vorstellungen von Seitz und des Teamleiters Aufsicht, Emanuel Froese, neue (Bade-)Gäste anlocken. Die zwei Kollegen sagen von sich, sie hätten ein Faible für Sport.

„Ich hoffe, dass mehr Jugendliche den Weg ins Freibad findet.“

Bäderleiter Seitz zum Mucki-Würfel

Auf einer Sportmesse in Köln haben sie dann zugeschlagen. Im Winter seien bereits Trainingseinheiten auf dem Wasser angeboten worden: Übungen auf schwimmenden Boards. Jetzt also das nächste Angebot, pünktlich fertig geworden zum Start in die Sommersaison.

Unmittelbar neben dem Mucki-Würfel, der unter anderem über eine Art Barren verfügt, über Stangen für Klimmzüge und über Ringe, steht noch ein sogenannter Tyre Flip: ein halbes Lkw-Rad, das mit ordentlich Power hin und her gewuchtet werden kann, hin und her, hin und her.

Seitz sagt, er setze darauf, dass speziell Jugendliche und junge Erwachsene sich für den Würfel begeistern können, dass diese Personengruppe verstärkt „wieder den Weg ins Freibad findet“. Für die



Ulas Kuzu ist Sportstudent, er arbeitet als Rettungsschwimmer und testet das neue Fitnessgerät im Wunnebad.

Foto: Gottfried Stoppel

nächsten Tage habe sich bereits eine Handballergruppe angesagt. Wer den Crossfit-Tower nutzen will, muss dafür nicht extra bezahlen. Das Trockentraining mit Blick in Richtung 50-Meter-Becken sei im regulären Eintrittspreis inbegriffen.

Neu ist auch der Sand für die drei Beach-Volleyballfelder und für den Soccerplatz. Rund 300 Tonnen seien angekart worden. Der Sand sei vom Deutschen Volleyballverband zertifiziert worden, sprich, die Felder dürfen für Wettbewerbe genutzt werden, was im Juli auch passiert. Am ersten Wochenende des Sommermonats steigt im Rahmen der Heimtage ein Volleyballturnier. Ferner wird am 5. Juli im Wunnebad ein Kinofilm open air gezeigt, am 6. Juli findet eine Rock- und Popnacht statt.

Im Vorjahr seien im Wunnebad rund 320 000 Badegäste gezählt worden. Unge- wöhnlich sei, dass im Winter mehr

Schwimmer kämen als im Sommer – was daran liege, dass das Freibad das ganze Jahr über geöffnet sei. „Unsere Winterschwimmer kommen aus der gesamten Region“, sagt der Bäderleiter. Viele hätten sich jetzt zum Start der Sommersaison vorerst verabschiedet und kommen im Spätsommer zurück, wenn die Freibäder allerorten wieder schließen.

Mit einem Strahlen im Gesicht erzählt Seitz von den Zukunftsplänen: Das Wunnebad solle um ein weiteres Hallenbecken erweitert werden. Wenn alles nach Plan laufe, dann könnten die Bauarbeiten Ende 2020 starten. Etwas Sorge bereitet ihm nur ein Thema: der Personalmangel. Es werde immer schwieriger Rettungsschwimmer zu bekommen. Deshalb ist der Chef froh, dass er Männer wie Ulas Kuzu hat, der als Werkstudent während der Semesterferien full time arbeitet – und auch künftig am Mucki-Würfel trainiert.

JAHRESKARTE KOSTET 130 EURO

Öffnungszeiten Das Wunnebad Winnenden in der Albertviller Straße 56 öffnet montags bis freitags für Saison- und Dauerkartenbesitzer bereits um 6 Uhr, es schließt um 20 Uhr. Samstags und sonntags geht der Betrieb erst um 7 Uhr los. Während der Hauptsaison von Anfang Juni bis Mitte August ist das Bad abends eine Stunde länger geöffnet.

Preise Der Eintritt kostet für Erwachsene 3,90 Euro, die Saisonkarte kostet 70 Euro, die Jahreskarte 130 Euro. Wer das ganze Jahr über schwimmen wolle, sagt der Bäderleiter Seitz, komme andernorts kaum günstiger weg.

Angebote In Wunnebad gibt es ferner unter anderem einen großen Spielplatz mit separatem Matschbereich, ein Kinderplanschbecken mit Badeschiff, eine 56 Meter lange Speed-Wasserrutsche und einen Saunabereich. *art*

Mit viel Herzblut für das Bädle in Weiler

Gemeinschaft Ein paar Enthusiasten halten das älteste Freibad im Kreis am Laufen – mit Erfolg und Sorgen. *Von Claudia Leihenseder*

Der Rasenmäher brummt, der Hochdruckreiniger pustet. Bei diesem Lärm ist kaum das Vogelgezwitscher in den hohen Bäumen zu hören. Es ist Samstagvormittag. Während andere bei diesem Sonnenschein und doch noch mal kühlen Temperaturen joggen gehen, einkaufen oder ihr Auto putzen, haben sich eine gute Handvoll Weiler Bürger in ihrem Bädle eingefunden. Wie in jedem Jahr bringen die Ehrenamtlichen das älteste Freibad im Rems-Murr-Kreis auf Vordermann, bevor die Saison dieses Mal am 25. Mai beginnt.

„Es gibt viel zu tun“, sagt Jürgen Erdmann, der technische Leiter des Freibadvereins Weiler im größten Teilort Schorndorf. Was so offiziell und nach Beruf klingt, ist es keinesfalls. Denn der Verein mit mehr als 600 Mitgliedern stemmt

sämtliche Arbeiten mit Ehrenamtlichen. Nur die Badeaufsicht und ein sogenannter Wasserpfleger leisten bezahlte Arbeit. Alle anderen legen in ihrer Freizeit Hand an. „Da kommen bestimmt Hunderte von Stunden zusammen“, sagt Michael Dürr, der Vorsitzende des Vereins. Doch sie machten es alle gern.

Viel zu tun, das heißt: Jedes Jahr vor der Saison muss das Wasser, das im Winter das 90 Jahre alte Becken stabilisiert, abgelassen und ausgepumpt werden. Die Wände und der Boden des gesamten Betonbeckens müssen sauber gemacht, ausgebessert und neu gestrichen werden. Jemand muss die Bänke und Liegestühle sauber machen und auf dem idyllischen Gelände mit den vielen großen Bäumen verteilen. Jemand muss den Rasen mähen und sich um das Unkraut kümmern. In

diesem Jahr haben die Mitglieder auch noch das Dach der alten Umkleide neu decken lassen, vor zwei Jahren war der Kiosk am Eingang dran. „Wir sind jetzt quasi durch mit der Sanierung“, sagt Michael Dürr – bis auf das Becken. Doch wofür all der Aufwand? Es gibt doch eineinhalb Kilometer weiter in Schorndorf das Oskar-Frech-Seebad? Und auch im nahen Winterbach lockt ein Freibad. „Das Oskar-Frech-Bad ist sehr attraktiv, aber nicht unsere Konkurrenz“, sagt Jürgen Erdmann. „Die Menschen kommen zu uns ins Bädle, weil sie sich hier treffen wollen mit Leuten, die sie kennen“, sagt Dürr. Die Weiler Familien nutzen das Bädle auch quasi als beaufsichtigten Wasserspielplatz und schicken selbst ihre kleinen Kinder alleine ins Weiler Freibad. „Viele Generationen von Kindern haben hier das Schwimmen gelernt“, sagt Dürr. „Im Sommer gibt es keinen besseren Treffpunkt in Weiler als im Bädle“, sagt auch Vereinskassierer Marc Winger. Das wissen viele Menschen zu schätzen: Im Jahr 2018 hat-

te das Bädle 10 000 Besucher. Schwer hingegen sei es, genügend Helfer für die viele Arbeit im und um das Bädle zu finden.

„Meist sind wir sechs bis zehn Leute, die sich vor Saisonstart treffen und gemeinsam arbeiten“, sagt Michael Dürr. Seine Sorge gilt unter anderem der Nacht im Bädle. Zwar ist die Übernachtung für Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren so beliebt, dass inzwischen vorrangig nur Mitglieder mitmachen können. Doch die Helfer, die das Event seit Jahren auf die Beine stellen, wollen im nächsten Jahr aufhören. Nun sucht Michael Dürr händelnd nach Ehrenamtlichen – und das nicht nur für diese Aufgabe.

Einen guten Anlass, die Werbetrömel zu rühren, hat der Freibadverein in diesem Jahr auf alle Fälle: Denn das kleine Bädle wird 90 Jahre alt. 1927 hatte der TV Weiler den Bau eines Freibads beschlossen. Daraufhin griffen viele Weilermer Bürger zum Spaten und halfen gemeinsam, das Becken östlich der Ortschaft auszuheben und zu betonieren. Nach zwei Jahren Bauzeit wurde es schließlich am 30. Juni 1929 eingeweiht. Anfangs floss noch das Wasser des Bronnbachs durch das Bädle. Heute spendieren die Stadtwerke Schorndorf das Wasser, die Chemikalien zur Aufbereitung und die Farbe für das Becken. Seit 25 Jahren kümmert sich der Freibadverein um den Betrieb.

Wie die Zukunft aussieht? „Wir brauchen Geld für die Beckensanierung“, sagt Michael Dürr. Diesen Sommer will der Verein die Planungen dafür zu Ende bringen und dann mit dem Oberbürgermeister Matthias Klopfer und mit den Fraktionen im Gemeinderat reden. „Das können wir nur mithilfe der Stadt und von Sponsoren stemmen“, sagt Dürr. Der Verein will im Ort für die Sanierung mobilmachen. Denn „für Weiler ist das Bädle wichtig“.

„Viele Generationen von Kindern haben im Bädle das Schwimmen gelernt.“

Michael Dürr, Vorsitzender



Das Becken wird vor dem Saisonstart gereinigt und gerichtet.

Foto: Gottfried Stoppel

BEI REGEN BLEIBT DAS BÄDLE ZU

Saison Das Bädle in Schorndorf-Weiler, Jahnstraße 34, ist von Samstag, 25. Mai, an bei gutem Wetter bis zum Ende der Sommerferien geöffnet. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Donnerstag von 14 bis 20.30 Uhr, Mittwoch zudem von 10 bis 11 Uhr, Freitag und Samstag von 14 bis 21 Uhr sowie am Sonntag von 11 bis 20.30 Uhr. In den Sommerferien öffnet das Bädle von Montag bis Samstag bereits um 13 Uhr. Bei schlechtem Wetter bleibt das Freibad indes geschlossen.

Eintritt Erwachsene zahlen für eine Tageskarte zwei Euro, Jugendliche ab zehn Jahren einen Euro, Kinder ab sechs Jahren 50 Cent. Saisonkarten kosten 52 Euro für Familien (für Mitglieder 42 Euro), 38 Euro (30 Euro) für Erwachsene, 20 Euro (15 Euro) für Jugendliche und 14 Euro (12 Euro) für Kinder. *cl*

// Weitere Infos und Veranstaltungen unter www.freibad-weiler.de